



UNHCR
The UN Refugee Agency

UNTERRICHTSMATERIAL ZU FLUCHT, ASYL UND STAATENLOSIGKEIT

6–9
Jahre

UNTERRICHTSPLAN
GRUNDSCHULE

Weitere Materialien unter:

www.unhcr.at/bildungs-und-trainingsmaterial

www.unhcr.ch/lehr-und-informationsmaterial

www.unhcr.de/lehr-und-informationsmaterial

© 2017 UNHCR

VORWORT

Anmerkungen für die Unterrichtsplanung zum Thema Inklusion von Flüchtlingen, Asylsuchenden, Migranten und staatenlosen Kindern.



Nehmen Sie sich bitte etwas Zeit, um über die Schüler Ihrer Klasse nachzudenken, bevor Sie die Themen Flucht, Asyl, Nationalität oder Migration behandeln. Gibt es unter Ihren Schülern Flüchtlinge, Migranten, Kinder von Migranten oder Staatenlose*? Denken Sie bitte daran, je nach deren Alter mit ihnen selbst und/oder mit ihren Eltern zu sprechen. Beziehen Sie nach Möglichkeit Gedanken und Informationen der Eltern und Kinder in den Unterricht mit ein. Sofern sich die Eltern und Kinder explizit dazu bereit erklärt haben (und nur dann), beziehen Sie sie in den Unterricht ein, lassen Sie sie Fragen beantworten oder über das Thema sprechen.

*Staatenlose Personen besitzen keine Staatsangehörigkeit. Staatenlosigkeit kann viele Gründe haben. Bestimmte ethnische oder religiöse Gruppen beispielsweise werden entsprechend der nationalen Gesetze nicht als Staatsbürger dieses Landes anerkannt,

manche Kinder werden außerhalb des Landes geboren, dessen Staatsangehörigkeit ihre Eltern innehaben und erhalten weder die Staatsangehörigkeit des Landes ihrer Eltern, noch die des Landes, in dem sie geboren wurden. In 26 Ländern weltweit ist es Müttern beispielsweise gesetzlich verboten, ihre Staatsangehörigkeit an ihre Kinder weiterzugeben. Staatenlose Personen haben gegebenenfalls eingeschränkten Zugriff auf Grundrechte wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Beschäftigung, Bewegungsfreiheit etc. Deshalb stehen sie oft Hindernissen gegenüber und müssen Benachteiligungen hinnehmen. Verwenden Sie Begriffe wie „Land“ und „Staatsangehörigkeit“ mit Bedacht, wenn einige Ihrer Schüler staatenlos sind. Gebrauchen Sie statt-dessen Begriffe wie „dein Zuhause“ oder „deine Kultur“.

ÜBERBLICK

Dieser Unterrichtsplan besteht aus vier Teilen:

1. Sozio-emotionale Kompetenzen herausbilden und Beziehungen zu Klassenkameraden eingehen

In diesem Teil geht es darum, dass die Kinder lernen, unterschiedliche Gefühle bei sich und bei anderen zu erkennen. Dabei lernen sie außerdem, auf Gefühlsäußerungen angemessen zu reagieren. Zudem wird den Kindern beigebracht, sich in die Situation anderer Klassenkameraden hineinzusetzen.

1.A Lernziele

Die Zusammenarbeit mit jedem Mitschüler kann interessant sein.

Jeder Mitschüler hat einen Namen, der seine Familie und seinen Hintergrund widerspiegelt.

1.B Lernziel

Die eigenen Gefühle verstehen und Begriffe erlernen, mit denen man sie ausdrücken kann.

Sich mit den eigenen Gefühlen erstmals aktiver auseinandersetzen.

2. Würdigung der Vielfalt

In diesem Teil werden Kulturen aus allen Teilen der Welt vorgestellt. Die Kinder werden dazu aufgefordert, sich mit den Eigenschaften, den Spielen, der Musik, den Grüßen und dem Essen vertraut zu machen, die diese Kulturen ausmachen. Die Kinder werden dazu ermutigt, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen und den anderen Kulturen zu vergleichen, einander gegenüberzustellen und sie zu schätzen.

Lernziele

Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt interagieren unterschiedlich und drücken sich unterschiedlich aus.

Das Verständnis entwickeln, dass diese Unterschiede unsere Welt bereichern und für Vielfalt sorgen.

Neue Kulturen im eigenen alltäglichen Umfeld erkunden, kennenlernen und sich mit diesen auseinandersetzen.

3. Neuankömmlinge verstehen

Dieser Teil konzentriert sich darauf, wie sich Neuankömmlinge fühlen, wenn sie in den Unterricht kommen. Es soll versucht werden nachzuvollziehen, wie es ist, als Neuankömmling eine neue Sprache zu lernen, neue Spiele zu spielen, neue Freundschaften zu schließen und den Schulalltag zu erleben.

Lernziele

Verstehen, warum es für Kinder beängstigend und spannend sein kann, neu an eine Schule und in eine Klasse zu kommen.

Es soll Mitgefühl für Kinder entwickelt werden, die neu in die Klasse kommen.

4. Ein friedliches Umfeld schaffen

In diesem Teil werden die Kinder gebeten, Regeln für ein friedliches Miteinander im Klassenraum zu entwickeln und einzuhalten. Die Kinder werden dazu aufgefordert, über ihr Verhalten nachzudenken und darüber, wie es sich eventuell auf ihre Mitschüler auswirkt. Außerdem sollen die Kinder ihr eigenes positives Verhalten sowie das von anderen zu schätzen lernen.

Lernziele :

Erkennen, dass Gefühle, die man täglich im Unterricht hat, bei sich selbst unterschiedliche Verhaltensweisen auslösen können.

Lernen, was die Klasse gemeinsam bewirken kann, damit alle glücklicher und zufriedener sind.

Strategien erlernen, um sich zu beruhigen.

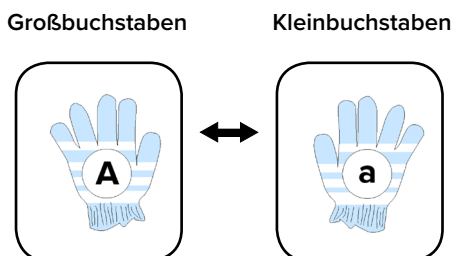
GRUNDSCHULALTER 6–9 JAHRE

1.A Kennenlernübungen, die die Beziehungsbildung zwischen den Kindern ermöglichen und für ein interkulturelles Bewusstsein sorgen sollen.

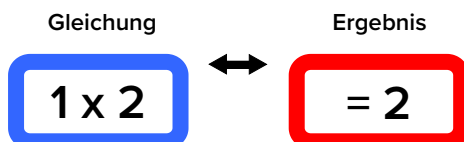
1.A.1 Beziehungsbildung in der Klasse

Das Kartenset für diese Aktivität ist auf der UNHCR- Webseite verfügbar. Es gibt ein Blatt mit zusammenpassenden Vokabeln und ein Blatt mit zusammenpassenden Buchstaben.

Drucken Sie die Karten aus, schneiden Sie sie aus und teilen Sie sie in Ihrer Klasse aus. Stellen Sie dabei sicher, dass die zusammenpassenden Karten gleichmäßig aufgeteilt sind und jedes Kind ein anderes Kind mit der zusammenpassenden Karte finden kann.



Bei der Aufgabe der Buchstabenpaare müssen die Kinder einen Partner finden, der eine Karte mit dem gleichen Buchstaben hat.



Bei der Übung mit den zusammenpassenden Zahlen müssen die Kinder Zeittafeln oder Nummern finden, die zusammenpassen. Es ist ebenfalls möglich, ein Kartenset mit zusammenpassenden Begriffen und den dazugehörigen Begriffserklärungen zu erstellen. Jedes Kind erhält eine Karte und muss die dazu passende finden. Als zusätzliche Aufgabe

könnten Sie jedes Kind am Ende der Übung bitten, eine Sache zu nennen, die ihm an der Zusammenarbeit mit dem neuen Partner gefallen hat und diese auch den Mitschülern mitzuteilen.

1.A.2 Erzähl mir von deinem Namen

Geben Sie den Kindern als Hausaufgabe auf, zu Hause zu fragen, was ihr eigener Vorname, der Vorname ihrer Geschwister oder der Vorname ihrer Eltern bedeutet, woher die Namen kommen und ob es andere Familienmitglieder gibt, die auch so heißen. Sagen Sie den Kindern, dass sie ihre Eltern bitten sollen, die Vornamen aufzuschreiben, wenn sie in anderen Schriftarten geschrieben werden. Während einer Übung im Kreis oder mit einem Partner können die Kinder ihren Partner / Sitznachbarn folgende Fragen stellen:

„Wie heißt du?“

„Woher kommt dein Vorname?“

„Was bedeutet er?“

Sie könnten auch die Vornamen von Kindern in unterschiedlichen Sprachen vorstellen (z. B. Pierre, Peter oder Petteri). Gibt es Kinder in derselben Klasse, demselben Jahrgang oder der gleichen Schule mit unterschiedlichen Vornamen, die auf den gleichen Ursprung zurückgehen? Die Kinder könnten sich gemeinsam die Vornamen in unterschiedlichen Schriftarten anschauen und versuchen, sie zu schreiben. Jedes Kind kann ein Bild malen, das seinen Vornamen verdeutlicht. Stellen Sie die Bilder im Klassenraum aus.

1.B Übungen zur Förderung der emotionalen Intelligenz und der Fähigkeit, eigene Gefühle zu erkennen und die Gefühle von anderen zu deuten

1.B.1 Gefühle erkennen

Für diese Übung können Sie auf der UNHCR-Webseite ein PDF mit einer Reihe von Bildern herunterladen. Drucken Sie das Dokument aus und zeigen Sie den Kindern die unterschiedlichen Gesichter. Bitten Sie sie, diese mithilfe von Begriffen wie glücklich, traurig, wütend etc. zu beschreiben.



1.B.2 Gefühle darstellen

Bei dieser Aktivität stellen die Schüler die Gefühle, die sie in der vorigen Übung kennengelernt haben (und Gefühle, die sie bereits kennen), dar. Geben Sie ihnen gegebenenfalls die Gelegenheit, sich andere, neue Begriffe beizubringen, die bei ihnen zu Hause und in ihrer Kultur oder Muttersprache geläufig sind. Diese Aktivität können Sie sowohl im Anschluss an 1.B.1. als auch an 1.B.3. durchführen, sofern bereits ein breiterer Wortschatz vorhanden ist.

1.B.3 Ausbau des Wortschatzes für das Beschreiben von Gefühlen

Führen Sie diese komplexeren und differenzierteren Vokabeln zur Beschreibung von Gefühlen ein, indem Sie die Kinder fragen,

ob sie diese kennen. Wenn die Kinder das Wort nicht kennen, dann beschreiben Sie das Gefühl anhand einer Situation und bitten die Kinder, passende Gesichtsausdrücke zu machen.

1.B.4 Meine Gefühle ausdrücken

Hängen Sie „Emotionstafeln“ im Klassenzimmer auf, wenn die Kinder dazu in der Lage sind, mindestens 8 Gefühle bei sich selbst zu erkennen (je nach Alter). Emotionstafeln können z. B. Pinnwände oder laminierte Papierbögen sein, die in der Klasse aufgehängt werden können. Schreiben Sie oben an jede Tafel ein Gefühl. In ein Körbchen unterhalb der Tafel können Sie Fotos der Kinder oder die Namen der Kinder legen.

Während des Unterrichts können die Kinder zu den Tafeln gehen und ihren Namen zu einer bestimmten Tafel legen, um den anderen Kindern mitzuteilen, wie sie sich fühlen. Wenn Sie sehen, dass ein Kind z.B. Schwierigkeiten mit einem Puzzle hat, können Sie ihm vorschlagen, sich eine Tafel auszusuchen, zu der es seinen Namen legen möchte.

Das Gleiche können Sie vorschlagen, wenn Sie sehen, dass jemand sehr glücklich ist. Nachstehend finden Sie einige Beispiele: „Frustriert, glücklich, wütend, ausgegrenzt, aufgeregt, nervös“.

2. Übungen, um sich mit der Vielfalt unterschiedlicher Kulturen und Länder auseinanderzusetzen und diese schätzen zu lernen.

Hier bietet sich die Gelegenheit, den Horizont der Kinder zu erweitern und die Ähnlichkeiten und Unterschiede der verschiedenen Kulturen und Länder kennenzulernen. Suchen Sie das Gespräch mit den Eltern der Kinder Ihrer Klasse, die aus anderen Ländern kommen. Sie können eine der Praktiken oder Bräuche eines ausgewählten Landes / einer Kultur durch das Land oder die Kultur der Eltern ersetzen, sofern diese mit Ihnen zusammenarbeiten möchten und sich die Zeit dafür nehmen können. Nehmen Sie sich Zeit um sicherzustellen, dass die Eltern damit einverstanden sind, dass Sie sich im Unterricht mit diesem Thema beschäftigen. Laden Sie die Eltern ein, an den jeweiligen Unterrichtsstunden teilzunehmen.

2.1 Verschiedene Begrüßungsarten

Sie können die Begrüßungen im Rahmen einer Übung mit der ganzen Klasse vorführen. Suchen Sie ein Kind aus, mit dem Sie eine Begrüßung vorführen möchten. Bitten Sie es, seinerseits mit einem anderen Kind die Begrüßung vorzuführen. Bitten Sie alle Kinder, die Begrüßung miteinander zu üben. Machen Sie das Gleiche mit den anderen Begrüßungen.

Fragen Sie die Kinder nach Ähnlichkeiten und Unterschieden der verschiedenen Begrüßungen. Fragen Sie sie, ob ihnen eine der Begrüßungen besonders gut gefallen hat. Bitten Sie die Kinder, sich eine Woche lang mit einer der gelernten Begrüßungen zu begrüßen. (Erinnern Sie sie daran, bevor sie die Schule am nächsten Tag verlassen). Grüßen auch sie selbst den ersten Schüler, der morgens in die Klasse kommt, auf diese Weise. Sprechen Sie am Ende der Woche mit den Schülern darüber, ob es leicht oder schwer

war, sich die Begrüßung zu merken und wenn ja, warum dies so war. Sprechen Sie darüber wie es wäre, eine neue Begrüßung täglich anzuwenden und fragen Sie die Schüler, ob sie jemanden kennen, der umgezogen ist und dies tun musste oder ob sie dies selbst schon einmal tun mussten.

2.2 Darstellung der Begrüßungen auf der Karte

Wenn die Kinder, die Begrüßungen kennen, dann schauen Sie sich mit ihnen die Weltkarte an, und suchen Sie die Orte oder Regionen, aus denen die Begrüßungen stammen. Kleben Sie einen Aufkleber an jeden dieser Orte. Sie könnten ein Spiel spielen, indem Sie auf einen Aufkleber zeigen und die Kinder bitten, sich die Begrüßung, die an diesem Ort verwendet wird oder etwas in Zusammenhang mit diesem Ort zu merken.

2.3 Musik aus aller Welt

Spielen Sie Weltmusik ab. Bitten Sie die Kinder, diese zu zeichnen, zu beschreiben, im Rhythmus dazu zu klopfen oder zu tanzen. Was fühlen sie? Welche Farben kommen ihnen in den Sinn, wenn sie die Musik hören? Welches Tier würde die Musik verkörpern, wenn sie ein Tier nennen müssten? Fragen Sie die Kinder, woher die Musik stammen könnte. Bestimmen Sie dann das richtige Land/die richtige Kultur derjenigen Orte, mit denen Sie sich schon beschäftigt haben. Führen Sie diese Übung mit Musik aus anderen Orten fort. Die Kinder können sich ihr Lieblingslied aussuchen und entweder ein Gedicht schreiben, ein Bild malen oder sich einen Tanz ausdenken um zu beschreiben, wie es ihnen gefallen hat.

2.4 Essen aus aller Welt

Bitten Sie die Kinder darüber zu sprechen, was sie zum Frühstück gegessen haben (mit der gesamten Klasse, in kleinen Gruppen oder mit einem Partner). Bitten Sie bei einer Einteilung in kleine Gruppen oder Paare einen Schüler, die Ergebnisse der ganzen Klasse vorzustellen. Bitten Sie die Kinder, über andere Dinge zu sprechen, die sie auch gerne zum Frühstück essen. Machen Sie eine Essensliste. Stellen Sie die Frühstücksgerichte vor, die in den Ländern beliebt sind, über die Sie bereits gesprochen haben. Organisieren Sie wenn möglich eine Kochstunde, in der die Kinder das Frühstück zubereiten und als Snack essen können.

2.5 Spiele aus aller Welt

Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen ein und stellen Sie ihnen die Spiele vor. Lassen Sie ihnen 20 Minuten Zeit, ein Spiel ihrer Wahl

zu spielen und dann ein anderes zu beginnen. Wenn es Spiele für draußen gibt, dann versuchen Sie, 20 Minuten vor der Pause nach draußen zu gehen, um diese zu spielen.

Setzen Sie sich dann mit allen Kindern zusammen und sprechen Sie mit ihnen über die Spielregeln und wie sie gespielt haben. Fragen Sie die Kinder, ob diese Spiele anderen ähneln, die sie schon einmal gespielt haben; sowie was ihnen an den Spielen am besten und am wenigsten gefallen hat.

Bitten Sie die Kinder, die Spielregeln in kleinen Gruppen oder alleine aufzuschreiben oder zu malen und ein Poster für das Klassenzimmer zu machen. Alternativ hierzu könnten die Kinder in kleinen Gruppen das Spiel einer anderen Gruppe spielen, um die Regeln vorzuführen und zu zeigen, wie das Spiel gespielt wird, das sie sich ausgesucht haben.

3. Übungen, um zu verstehen, wie sich Kinder fühlen, die neu in ein Land und in eine Klasse kommen

3.1 Eine neue Sprache lernen

Bereiten Sie die Klasse auf eine Gruppenarbeit beziehungsweise einen Gesprächskreis vor und nennen Sie 30 Sekunden lang Begriffe die nichts bedeuten oder ausgedacht sind. Geben Sie anschließend jedem Kind ein Blatt mit zwei ausgedachten Begriffen oder einem Absatz mit ausgedachten Begriffen darauf. Bitten Sie die Kinder, ihre Antworten auf ihr Blatt zu schreiben oder zu malen. Sprechen Sie mit der gesamten Klasse über die Übung und wie sich die Kinder gefühlt haben. Suchen Sie gemeinsam mit den Kindern nach Worten, die beschreiben, wie sich ein Kind, das die Sprache des Landes nicht spricht, nach Meinung der Kinder an den ersten Schultagen fühlen könnte. Hängen Sie diese Begriffe im Klassenraum auf und richten Sie eine Tafel ein, an der die Kinder vermerken können, was sie tun könnten, damit dem Kind der Schuleinstieg erleichtert wird.

3.2 Was haben wir gelernt?

Fragen Sie die Kinder, was sie über die unterschiedlichen Länder und Kulturen gelernt haben (Begrüßungen, Sprache, Spiele, Essen, Musik). Fragen Sie die Kinder, wie es sich für sie anfühlen würde, wenn all diese Dinge für sie anders wären, weil sie an einen neuen Ort reisen würden. Versuchen Sie, so viele Gefühlsbeschreibungen wie möglich zusammenzutragen. Ermutigen Sie die Kinder dazu, die Tafeln und zuvor gelernten Begriffe zu verwenden, wenn Sie ihre eigenen oder die zuvor beschriebenen Übungen für die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen durchgeführt haben. Bitten Sie die Kinder zum Abschluss, sich in kleinen Gruppen zusammenzufinden und ein Stück aufzuführen, ein Lied oder Gedicht zu schreiben oder ein Poster zu malen, um zu beschreiben, wie man jemandem helfen kann, der neu in ein Land und neu in eine Klasse kommt.

4 Übungen für eine friedliche Atmosphäre im Unterricht und ein konstruktives Lernumfeld für alle

4.1 Wie ich erreichen kann, dass ich mich entspannt fühle

Bitten Sie die Kinder in Gruppen an Momente zu denken, in denen sie traurig, wütend, verärgert oder frustriert waren. Schauen Sie auf vergangene Übungen zurück und überlegen Sie, wie die Kinder reagiert haben wenn sie sich so gefühlt haben (sprachliche Äußerungen, Szenarien, Handlungen und Reaktionen).

Erstellen Sie gemeinsam mit den Schülern eine Liste mit Dingen, die sie tun können, um sich zu beruhigen und mit diesen Gefühlen umzugehen und bringen Sie die Liste an der Wand an. Bestärken Sie die Kinder darin, so zu handeln, wenn Sie sehen, dass sich ein Kind während des Tages auffallend verhält. Geben Sie ihnen ein Buch, atmen Sie mit ihnen tief ein und aus, geben Sie ihnen eine beruhigende Aufgabe und loben Sie die Kinder wenn Sie sehen, dass diese von selbst so handeln, wenn sie aufgebracht sind.

4.2 Wie ich ein entspanntes Unterrichtsumfeld schaffen kann

Fragen Sie die Kinder als Ergänzung zu 4.1. ob sie es hilfreich fänden, einen Ruhebereich zu haben, in dem sie Gefühle verarbeiten oder sich beruhigen könnten. Fragen Sie die Kinder, welche Übungen man in diesem Bereich machen könnte. Prüfen Sie ob es möglich

ist, einen solchen Bereich im Klassenraum einzurichten. Er kann aus einem oder mehreren Körben oder Kartons im Klassenraum bestehen, in denen sich Dinge befinden, die berührt, bedient oder gelesen werden können etc. Sie können einen Hula-Hoop-Reifen oder einen anders geformten Gegenstand hinlegen, in den sich die Kinder setzen können, wenn Sie etwas Zeit für sich selbst oder Ruhe brauchen. Die Kinder könnten selbst entscheiden, ob sie in den Ruhebereich gehen möchten. Wenn Ihr Klassenraum größer ist, könnten Sie einen Bereich mit einer Pflanze und einer bequemen Sitzgelegenheit einrichten. Sie sollten die Kinder niemals zur Strafe in den Ruhebereich schicken. Sie können sie darin bestärken, in den Ruhebereich zu gehen, wenn ihnen danach ist. Sie sollten entscheiden können, wann sie den Ruhebereich verlassen möchten. So können Sie sie darin bestärken, sich über ihre eigenen Bewältigungsmechanismen bewusst zu werden.

4.3 Klassenregeln festlegen

Bitten Sie die Kinder zusammen oder in kleinen Gruppen Regeln für ein friedliches Miteinander in der Klasse festzulegen. Schreiben Sie die Regeln auf ein großes Blatt Papier. Wenn die Kinder fertig sind, hängen Sie sie im Klassenzimmer auf und belassen Sie sie das ganze Jahr über dort. Richten Sie sich nach den Regeln und ermutigen Sie die Kinder dazu, sich auch danach zu richten.

Weitere Materialien unter:

www.unhcr.at/bildungs-und-trainingsmaterial

www.unhcr.ch/lehr-und-informationsmaterial

www.unhcr.de/lehr-und-informationsmaterial